

# Raumbeobachtungsbericht 2021

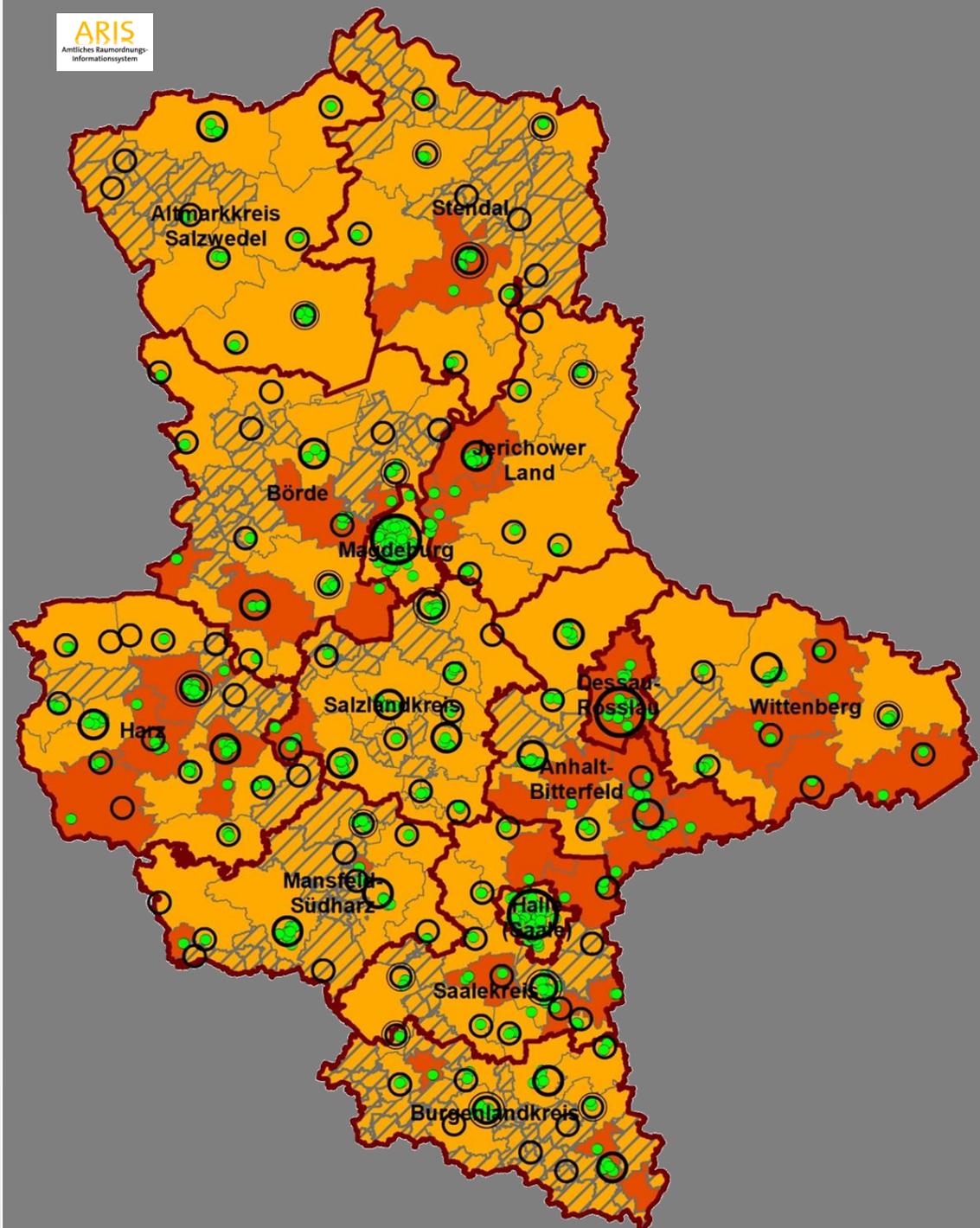
Entwicklung der Raumstruktur

Entwicklung der Siedlungsstruktur

Entwicklung der Standortpotenziale und der techn. Infrastruktur

Entwicklung der Freiraumstruktur

ARIS  
Amtliches Raumordnungs-  
Informationssystem



# Bericht zur Unterrichtung des Landtages von Sachsen-Anhalt über die Ergebnisse der Raubeobachtung 2020 bis 2021 (Raubeobachtungsbericht 2021)

## Hinweis:

Die im Bericht mit dem Symbol  dargestellten Karten sind mit der Raubeobachtung im Amtlichen Rauminformationssystem (ARIS)  digital verbunden. Mit einem Klick auf die Karten öffnet sich das Raubeobachtungsinformationssystem und die ausgewählte Karte steht Ihnen zur interaktiven Anwendung zur Verfügung. Somit lassen sich einzelne Werte zusätzlich abrufen, welche nicht im Bericht dargestellt werden.

Zur Erweiterung des individuellen Interpretationsspielraumes können weitere Indikatoren und Fachdaten (wie zum Beispiel der Landesentwicklungsplan und das Raumordnungskataster) zur Karte hinzugeladen werden.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Die demografische Entwicklung Sachsen-Anhalts – Trends und prognostischer Ausblick.....</b>	<b>5</b>
1.1	Einleitung.....	5
1.2	Bevölkerungsentwicklung .....	6
1.2.1	Vergleich zu anderen Bundesländern .....	6
1.2.1.1	Entwicklung insgesamt .....	6
1.2.1.2	Altersgruppen .....	7
1.2.1.3	Wanderungen .....	8
1.2.1.4	Natürliche Entwicklung.....	9
1.2.2	Bevölkerungsentwicklung in Sachsen-Anhalt 2010-2019 .....	11
1.2.2.1	Bevölkerungsgeografische Entwicklung.....	11
1.2.2.2	Altersstruktur .....	15
1.2.2.3	Billeteer-Maß .....	16
1.2.2.4	Jugend-, Alten- und Gesamtquotient.....	17
1.2.2.5	Räumliche Bevölkerungsentwicklung - Wanderungen .....	17
1.2.2.6	Natürliche Bevölkerungsentwicklung – Geburten und Sterbefälle .....	19
1.2.2.6.1	Geburten .....	19
1.2.2.6.2	Sterbefälle .....	21
1.3	Bevölkerungsentwicklung der Zentralen Orte und des Ordnungsraumes.....	23
1.3.1	Zentrale Orte .....	23
1.3.2	Ordnungsraum.....	27
1.4	Gestaltung des demografischen Wandels.....	28
1.4.1	Gleichwertige Lebensverhältnisse in Sachsen-Anhalt.....	28
1.4.2	Gleichwertige Lebensverhältnisse in Sachsen-Anhalt.....	29
1.4.2.1	Kreisentwicklungskonzepte.....	30
1.4.2.2	Integrierte Gemeindliche Entwicklungskonzepte.....	30
1.4.3	Vernetzung kommunaler digitaler Infrastrukturen.....	31
1.4.4	Projekte zur Gestaltung des demografischen Wandels .....	32
1.4.4.1	INTERREG- und Mobilitätsprojekt YOUMOBIL.....	32
1.4.4.2	Demografiepreis Sachsen-Anhalt .....	32
1.4.4.3	Förderprogramme Demografie.....	33
1.5	Fazit.....	33
1.6	Literatur/Quellenangabe .....	34

<b>2</b>	<b>Die Versorgung mit Einrichtungen des großflächigen Einzelhandels in Sachsen-Anhalt - Eine aktuelle Bewertung aus Sicht der Raumordnung und Landesentwicklung, Gesundheit und Pflege .....</b>	<b>36</b>
2.1	Einleitung.....	36
2.2	Rechtliche Rahmenbedingungen und Steuerung des großflächigen Einzelhandels durch die Raumordnung .....	37
2.3	Ergebnisse im Rahmen des Projektes „Ermittlung und Digitalisierung von großflächigen Einzelhandelsstandorten und -flächen in Sachsen-Anhalt“ .....	40
2.3.1	Vorgehensweise / Erhebungsmethodik / Definitionen .....	40
2.3.2	Einschätzung und Bewertung bestehender Einrichtungen des großflächigen Einzelhandels in Sachsen-Anhalt im Rahmen der Erhebungsphase 1 .....	42
2.3.3	Landesweite Auswertung der Branchen Nahrungs- und Genussmittel/ Drogeriewaren – Abschluss mit Erhebungsphase 2.....	47
2.3.4	Auswirkungen des Online-Handels vor, während und nach der Corona-Pandemie auf den stationären großflächigen Einzelhandel .....	53
2.4	Digitalisierung der Einzelhandelsdaten in das Amtliche Raumordnungs-Informationssystem (ARIS) .....	54
2.5	Zusammenfassung / Ausblick .....	57
2.6	Literatur/Quellenangabe .....	59
<b>3</b>	<b>Photovoltaik-Freiflächenanlagen - Eine zentrale Rolle in der nachhaltigen Energiezukunft in Sachsen-Anhalt.....</b>	<b>61</b>
3.1	Einleitung.....	61
3.2	Die Bedeutung der Erneuerbaren Energien zur Erreichung der Klimaschutzziele ...	62
3.3	Rahmenbedingungen und Gesetzmäßigkeiten .....	65
3.4	Stand des Ausbaus der Photovoltaik-Freiflächenanlagen .....	68
3.5	Aktuelle Aspekte zur landesplanerischen Abstimmung von großflächigen Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PVFA) .....	74
3.6	Verordnungsermächtigung zur Öffnung benachteiligter Gebiete .....	77
3.7	Fazit.....	78
3.8	Literatur/Quellenangabe .....	80
<b>4</b>	<b>Strukturwandel in der Braunkohleregion - Herausforderungen und Chancen der Landes- und Regionalentwicklung im Mitteldeutschen Revier Sachsen-Anhalt .....</b>	<b>81</b>
4.1	Einleitung.....	81
4.2	Ausgangssituation .....	82
4.3	Ergebnisse der Kommission „Wachstum, Strukturwandel, Beschäftigung“ und die sich daraus ergebende Steuerungswirkung .....	86
4.4	Aktueller Planungsstand der einzelnen Braunkohleabbaugebiete in Sachsen-Anhalt aus Sicht der Landes- und Regionalplanung.....	89

4.5	Auswirkungen ausgewählter Projektschwerpunkte und Maßnahmen der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ auf die Landesentwicklung und Regionalplanung .....	92
4.6	Vorgehensweise bei der Erarbeitung des Strukturentwicklungsprogramms (SEP) für Sachsen-Anhalt .....	97
4.7	Fazit (Herausforderungen/ Chancen) .....	101
4.8	Literatur/Quellenangabe .....	103
	<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>104</b>
	<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>107</b>
	<b>Anlagen .....</b>	<b>109</b>

Der Ordnungsraum ist gekennzeichnet durch vielfältige Verflechtungsbeziehungen zwischen beiden und bietet gute Entwicklungschancen u. a. durch eine Konzentration von Unternehmen und komplementären Einrichtungen sowie gute Voraussetzungen zur Ausbildung von zukunfts-trächtigen Unternehmensnetzwerken.

Ein Kriterium für vielfältige Verflechtungen des Ordnungsraumes in Bezug auf sein jeweiliges Oberzentrum sind die Wanderungen in diesem Raum. Die Oberzentren Magdeburg und Halle (Saale) zogen in der Vergangenheit mehr Bevölkerung an als sie abgaben (Anlage 6). Bis auf wenige Ausnahmen, wie die Gemeinden Biederitz und Barleben in dem den Verdichtungsraum umgebenden Raum von Magdeburg, haben alle anderen Gemeinden von 2010 bis 2019 Einwohner/-innen verloren und diese an die Oberzentren abgegeben.

Die Attraktivität der Oberzentren durch eine hohe infrastrukturelle Ausstattung z. B. mit Freizeit- und weitergehenden Bildungseinrichtungen, aber auch als Universitätsstandort sowie die vermehrte Ausweisung von Bauland für Eigenheime ließen die Bevölkerungszahl wachsen. Im Jahr 2019 verloren beide Oberzentren erstmals wieder Einwohner. Insgesamt konnten beide Verdichtungsräume in den zurückliegenden zehn Jahren wachsen. Hingegen haben die Gemeinden in dem den Verdichtungsraum umgebenden Raum Einwohner/-innen verloren.

Betrachtet man den Wanderungssaldo des Verdichtungsraumes der beiden Oberzentren im Zeitraum 2015 bis 2019 (Abb.1.15) an, so ist zu erkennen, dass der Bevölkerungsverlust nicht ausschließlich durch Wanderungen zustande kommt, da einige Orte durchaus Wanderungsgewinne erzielen konnten. Die Bevölkerungszahl geht in beiden Verdichtungsräumen tendenziell zurück. Die Orte in dem den Verdichtungsraum umgebenden Raum gewinnen teilweise an Einwohnern.

## **1.4 Gestaltung des demografischen Wandels**

### **1.4.1 Gleichwertige Lebensverhältnisse in Sachsen-Anhalt**

Für viele Lebensbereiche können mit Hilfe von Indikatoren regionale Unterschiede näher betrachtet werden. Dabei werden immer nur Teile eines zu bewertenden Sachverhalts wiedergegeben. Der Indikator ist zwar ein zentraler Bestandteil zur Bewertung von räumlichen Unterschieden. Allerdings zeigt er diese Unterschiede nur an und bietet grobe hinweisende Informationen darüber, ob der Ausgleich zwischen negativen und positiven Entwicklungen und der Abbau regionaler Disparitäten zwischen den einzelnen Räumen erfolgt ist. Nur so kann das im Art. 35a der Landesverfassung verankerte Ziel, die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in allen Räumen Sachsen-Anhalts zu fördern, kontrolliert werden. Grundlage der Raumentwicklung bildet die räumliche Verteilung der Bevölkerung, der Arbeitsplätze und Infrastrukturen. Lässt sich anhand dieser Indikatoren erkennen, dass die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse langfristig nicht mehr gesichert werden kann, müssen die Instrumente der Landesentwicklung und die Standards der Daseinsvorsorge überprüft und angepasst werden. Die verschiedenen Bereiche der Daseinsvorsorge werden im Landesentwicklungsplan und den Regionalen Entwicklungsplänen der Regionalen Planungsgemeinschaften durch textliche und zeichnerische Festlegungen abgebildet. So können mit der Steigerung der Handlungsbereitschaft digitale Infrastrukturen zu etablieren, Impulse für moderne Lebens- und Arbeitsstrukturen gegeben werden. Alltägliche Bedürfnisse werden angepasst und Standortnachteile kompensiert. Digitalisierungsmethoden konsequent einzusetzen heißt, es gibt weniger raumbedingte Nachteile und die Etablierung von Unternehmen und Bindung von Bevölkerung wird gefördert.

Die Entwicklung und Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Regionen Sachsen-Anhalts heißt, dass die öffentliche Daseinsvorsorge so zu gestalten ist, dass auch bei abnehmender Bevölkerungszahl die hierfür notwendigen Infrastrukturen erhalten und deren Unterhaltung bezahlbar bleibt. Räumliche Basis ist nach den Festlegungen des Landesentwicklungsplans das zentralörtliche System. Es dient der standörtlichen Bündelung von Struktur und Entwicklungspotenzialen, der Lenkung der räumlichen Entwicklung auf leistungsfähige Zentren und tragfähige Standortstrukturen sowie der ausreichenden Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft in allen Teilen des Landes. Kann die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse für die Einwohner/-innen nicht gewährleistet werden, bedeutet dies u. a. eine schlechte Erreichbarkeit von wohnortnaher Grundversorgung, fachärztlicher Versorgung sowie Verwaltungs- und Bildungseinrichtungen.

Nach der 7. RBP werden in Sachsen-Anhalt voraussichtlich die Geburtenzahlen zurückgehen und die Alterung schneller voranschreiten. Mit dem Rückgang der Einwohnerzahlen ändert sich auch die Bevölkerungsdichte. Je mehr diese sinkt, desto stärker wird auch der Druck auf die Auslastung und Erhaltung der Infrastrukturen der Daseinsvorsorge. Mit dem Wegfall der Leistungen der Daseinsvorsorge verschwindet zugleich ein regionaler Arbeitsmarkt. Flexible, engagierte – und vor allem junge Leute – ziehen weg oder beginnen zu pendeln. Freizeiteinrichtungen und Sportvereine werden weniger nachgefragt. Im ländlichen Raum geht die Lebensqualität weiter zurück. Dem mit geeigneten Strategien und Maßnahmen entgegenzuwirken ist Ziel der Landesregierung und Aufgabe der einzelnen Fachressorts. Die regionale Daseinsvorsorge trägt somit erheblich zum Zusammenhalt der Gesellschaft, insbesondere im ländlichen Raum bei. Deshalb ist es eine Aufgabe der Kommunen, die Attraktivität des ländlichen Raums zu erhöhen und innovative Ideen zu suchen, mit denen die demografischen Folgen abgemildert oder gelöst werden können. Regional abgestimmten Entwicklungsstrategien – unter Berücksichtigung der örtlichen Potenziale und unter Einbeziehung vieler gesellschaftlicher Akteure – sind ein mögliches Instrument, um die Gestaltung des demografischen Wandels anzugehen. Weiterhin werden die Möglichkeiten der Digitalisierung helfen, Distanzen zu überwinden. Die Arbeitswelt braucht mitunter keinen festen Standort mehr und Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsstrukturen kommen zur Bevölkerung in die Region.

### 1.4.2 Gleichwertige Lebensverhältnisse in Sachsen-Anhalt

Die Ministerkonferenz für Raumordnung hat im Juni 2006 neue „Leitbilder und Handlungsansätze der Raumentwicklung in Deutschland“ verabschiedet:

- Wachstum und Innovation,
- Daseinsvorsorge sichern und
- Ressourcen bewahren, Kulturlandschaften gestalten.

Diese Aufgabenschwerpunkte stehen gleichwertig nebeneinander und müssen bei jeglicher Entwicklung im städtischen und ländlichen Raum Beachtung finden. Sowohl bei den formellen als auch bei den informellen Planungen, wie Kreisentwicklungskonzepte (KEK) oder Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzepten (IGEK). Schwerpunkt des Leitbildes „Daseinsvorsorge sichern“ ist die Sicherung der Versorgungsqualität in ländlichen Regionen. Das Leitbild gibt u. a. Impulse, definiert Umsetzungsschwerpunkte und verweist beispielhaft auf erfolgreich durchgeführte Modellvorhaben für eine adäquate Entwicklung der Daseinsvorsorge. Die Weiterentwicklung oder Modifizierung regionaler Konzepte und Strategien gehört dazu.

### 1.4.2.1 Kreisentwicklungskonzepte

Die Erstellung von Kreisentwicklungskonzepten (KEK) stellt eine rechtlich freiwillige Selbstaufgabe der Kommunen dar. Als informelles Planungsinstrument mit einem integrierten strategischen Ansatz bilden KEK jedoch einen Handlungsleitfaden für die langfristige Entwicklung eines Landkreises. Sie geben Orientierungshilfe für zukunftsweisende Projekte und bilden die Grundlage für förderpolitische Entscheidungen. Auch der Landkreistag sieht Kreisentwicklungskonzepte als wichtige strategische Grundlage für die langfristige und zukunftsweisende Entwicklung einer Kommune.

Grundlage eines jeden KEK sollte deshalb eine gründliche Regionalanalyse der bisherigen Entwicklung zu ausgewählten Themenbereichen des Landkreises sein. Demografie spezifische Daten und Fakten sollten dabei die Grundlage der Analyse bilden. Aufbauend darauf können die Stärken und Schwächen, die Chancen und Risiken sowie die Entwicklungspotenziale in den einzelnen Themenfeldern ausführlich und nachvollziehbar dargestellt werden. Zur Erhöhung der Akzeptanz der Ziele und Maßnahmen bei der späteren Umsetzung des KEK sollte eine fachliche und interkommunale Beteiligung/Diskussion (Workshops und Diskussionsforen) erfolgen. Beispielgebend hat der Landkreis Stendal im Jahr 2020 mit der Fortschreibung seines KEK begonnen. In dem „Kreisentwicklungskonzept 2030“ wurden Handlungsfelder identifiziert, denen konkrete Maßnahmen zur Entwicklung des Landkreises zugeordnet werden. Darüber hinaus wird eine Verzahnung bzw. weitgehende Übereinstimmung mit vorliegenden bzw. in Aufstellung befindlichen IGEK angestrebt. Mit dieser überörtlichen Koordination können ein breiter Konsens für zukünftige Umsetzungsprojekte erreicht, Synergieeffekte gefördert und nicht mehr bedarfsgerechte Investitionen verhindert werden. Das Ministerium für Infrastruktur und Digitales unterstützt aus dem Förderprogramm Demografie die Erstellung von KEK und IGEK. Das in Aufstellung befindliche KEK des Landkreises Jerichower Land wird aus diesem Förderprogramm, das eine Hilfe zur Selbsthilfe darstellt, unterstützt.

### 1.4.2.2 Integrierte Gemeindliche Entwicklungskonzepte

Bedingt durch die starke Bevölkerungsabnahme und eine notwendige Bündelung der Kräfte, unter anderem um kommunale Einrichtungen wirtschaftlich effizient betreiben zu können, wurde im Jahr 2010 in Sachsen-Anhalt eine Gemeindegebietsreform durchgeführt. Die neu gebildeten Gemeinden müssen sich seither sowohl im ländlichen als auch im städtischen Raum Fragen der Entwicklung stellen. Zur Gestaltung und Entwicklung der jeweiligen Gemeinde sind Konzepte und Strategien notwendig. Entwicklungskonzepte sollen herausarbeiten, wie in den neuen politischen Strukturen die aktuellen komplexen Herausforderungen gelöst werden können. In den neu geschaffenen Gemeinden stimmten die räumlichen Ebenen für die verschiedenen formellen und informellen Entwicklungskonzepte und Planwerke nicht mehr überein. Anpassungsstrategien müssen auf die jeweiligen Bedingungen der einzelnen Infrastrukturen in der Kommune maßgeschneidert sein. Deshalb hatte das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr gemeinsam mit dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie von 2012 bis 2013 in zehn Modellgemeinden die Erstellung von IGEK gefördert. Aufbauend auf den Ergebnissen und Erfahrungen wurde 2014 der Entwurf eines Leitfadens für Kommunen „Integrierte Gemeindliche Entwicklungskonzepte (IGE) in Sachsen-Anhalt“ erstellt und eine Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Integrierten Gemeindeentwicklungskonzepten“ erlassen (RIGE, RdErl. des MULE vom 16.9.2015).

Im Jahr 2018 erfolgte eine Evaluierung einer Auswahl zwischenzeitlich erstellter IGEK, in der vor allem der Gesamtprozess der Erstellung sowie die bisherige Zielerreichung der Gemeindeentwicklungskonzepte untersucht wurden (Quelle: Nexus 2018). Basierend auf den Erkenntnissen dieser Evaluierung, sollen den Gemeinden durch den vorliegenden überarbeiteten Leitfaden eine Orientierung und Anregung im Rahmen der Erstellung weiter Integrierter Gemeindeentwicklungskonzepte gegeben und die strategische Qualität der IGEK weiter geschärft werden. Neben den Gemeinden Hohe Börde, Stadt Gardelegen und Stadt Möckern haben in den vergangenen Jahren viele Gemeinden aus Sachsen-Anhalt Entwicklungskonzepte angefertigt, die u. a. aus dem Förderprogramm Demografie unterstützt wurden.

Wesentlich bei der Erstellung eines IGEK ist die Abstimmung und Priorisierung der inhaltlichen und räumlichen Schwerpunkte der zukünftigen Gemeindeentwicklung. Durch eine breite gesellschaftliche und bürgernahe Abstimmung der strategischen Themen wird die Akzeptanz der Einwohnerinnen und Einwohner für notwendige Anpassungen in der infrastrukturellen Ausstattung der Gemeinde erhöht. Auch ökologische und wirtschaftliche Themen können durch Beteiligung und Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger eine breite Akzeptanz für die spätere Umsetzung finden. Die Beteiligung und Mitwirkung der Bürgerschaft und von Akteuren kann eine langfristige Stärkung und Aktivierung des bürgerlichen Engagements unterstützen. Mit Blick auf die gesamtkommunale Ebene können und sollen Lösungen zur Stärkung der zentralen Funktionen sowie zur Sicherung der Lebensqualität gefunden werden - immer auf der Basis einer demografischen Analyse für das jeweilige Gemeindegebiet. IGEK geben damit den Gemeinden eine Orientierungshilfe und einen Handlungsleitfaden für die langfristige Entwicklung und sind ein wesentliches Instrument zur Gestaltung des demografischen Wandels.

### **1.4.3 Vernetzung kommunaler digitaler Infrastrukturen**

Sowohl für langfristige strategische Planungen und fachliche Bedarfsplanungen als auch für zukünftige demografiefeste Planungen von Infrastruktureinrichtungen der Daseinsvorsorge auf kommunaler wie auf Landesebene sind Prüfkriterien und Indikatoren notwendig. Diese Indikatoren, verknüpft mit topographischen Karten, ermöglichen es, thematische Zusammenhänge räumlich darzustellen. Bevölkerungszahlen spielen dabei eine wichtige Rolle. An ihnen orientiert sich der Bedarf z. B. an Kindertagesstätten, Schulen, Sportstätten, Apothekenstandorten sowie deren Erreichbarkeiten.

Gemeinsam mit der Hochschule Anhalt und mehreren Landkreisen wurde in den vergangenen Jahren am Aufbau einheitlicher Datenportale für Infrastruktur- und Flächendaten im kommunalen Bereich gearbeitet. Mit Unterstützung aus dem Förderprogramm Demografie wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Landkreisen (z. B. Mansfeld-Südharz, Saalekreis, Stendal) im Rahmen von Projekten Prüfkriterien und Indikatoren entwickelt, die eine demografiefeste Planung von Infrastruktureinrichtungen der Daseinsvorsorge unterstützen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt beim Aufbau dieser Datenportale ist deren Verknüpfung und Vernetzung mit dem Amtlichen Raumordnungs-Informationssystem (ARIS). Im ARIS werden die Daten der Landesentwicklung gebündelt und als Grundlage für kommunale Planungen sowie weitere Fachplanungen webbasiert zur Verfügung gestellt. Es fasst die Daten des Raumordnungskatasters mit den Daten der Raumb Beobachtung zusammen und ergänzt sie um weitere verfügbaren Fachdaten, z. B. Apotheken, Sportstätten und Einrichtungen der sozialen Infrastruktur. Die Zusammenführung mittels der Geodateninfrastruktur Sachsen-Anhalt über das Geodatenportal des Landes im Amtlichen Raumordnungs-Informationssystem (ARIS) stellt für

alle datenhaltenden Kommunen einen Mehrwert dar, da es Geofachdaten der kommunalen Ebene mit Geobasis- und Geofachdaten vieler Fachbereiche der Landesebene auf einfache Art und Weise vernetzt. Nutzer, egal ob Verwaltung, Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen, Unternehmen oder Bürgerinnen und Bürger, können sich nahezu tagesaktuell Daten von Infrastruktureinrichtungen anzeigen lassen. Wo ist der nächste Kindergarten, die nächste Schule oder der nächste Sportverein? Wie erreiche ich diese Einrichtungen, welcher Öffentliche Personennahverkehr fährt dort hin und vor allem, wie oft fahren Bus oder Bahn am Tag diese Stätten an? In der modernen digitalen Welt sind dies entscheidende Faktoren für die Ansiedlung von jungen Menschen, Familien und vor allem auch von Unternehmen im ländlichen Raum.

## **1.4.4 Projekte zur Gestaltung des demografischen Wandels**

### **1.4.4.1 INTERREG- und Mobilitätsprojekt YOUMOBIL**

Um den öffentlichen Nahverkehr für junge Menschen im ländlichen Raum attraktiver zu machen, hat das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr gemeinsam mit der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA GmbH) im Rahmen des INTERREG-Projektes YOUMOBIL<sup>4</sup> im Jahr 2020 mehrere Workshops durchgeführt, um die Mobilitätsbedürfnisse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen kennenzulernen. Das übergeordnete Ziel dieses Projektes ist es, junge Menschen in ländlichen Regionen besser an nationale und internationale Verkehrsnetzwerke des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) anzubinden. Eigens dafür wurde in einer von zwei YOUMOBIL-Pilotmaßnahmen des Landes die App INSA YOUNG programmiert, die auf der Basis der von jungen Menschen geäußerten Bedarfe Funktionen enthält wie z. B. die digitale Rufbus-Buchung, die Prüfung des Geltungsbereichs des Schülerferientickets sowie die Möglichkeit, den Standort von Bussen und Bahnen in Echtzeit zu verfolgen.

In einem zweiten Pilotprojekt des Landes wird auf der Basis der Ideen von Schülerinnen und Schüler aus Sachsen-Anhalt eine Machbarkeitsstudie zur Revitalisierung des Bahnhofsgebäudes in Weißenfels erstellt.

### **1.4.4.2 Demografiepreis Sachsen-Anhalt**

Kreativität, Ideen und Mitgestaltung sind auch bei dem seit neun Jahren jährlich stattfindenden Demografiepreis gefragt. In drei Kategorien und den Sonderpreisen von Partnern aus der Demografie-Allianz<sup>5</sup> Sachsen-Anhalts werden jedes Jahr ca. 12.000 EUR an Preisgeldern vergeben. Zwischen 100 und 200 jährlich eingereichte Projekte zeigen das überwiegend ehrenamtliche Engagement zur Gestaltung des demografischen Wandels in Sachsen-Anhalt. Freiwilliges bürgerschaftliches Engagement und der praktische Einsatz für die Gemeinschaft vor Ort sind ein wesentlicher Eckpfeiler, der enorm wichtig ist für den Zusammenhalt der Gesellschaft.

---

<sup>4</sup> YOUMOBIL ist ein INTERREG Central Europe-Projekt, in dem acht Partnerinstitutionen aus sechs Ländern zusammenarbeiten. Laufzeit: von April 2019 bis Mai 2022. Für das Projekt stehen rund 1,7 Mio. EUR zur Verfügung, davon rund 1,4 Mio. EUR aus EU-Mitteln.

<sup>5</sup> Zusammenschluss von gesellschaftlichen Akteuren zur Gestaltung des demografischen Wandels in Sachsen-Anhalt [www.demografie.sachsen-anhalt.de](http://www.demografie.sachsen-anhalt.de)

### 1.4.4.3 Förderprogramme Demografie

Menschen bleiben dort, wo sie sich angenommen fühlen und wo sie ihr unmittelbares Umfeld mitgestalten können. Daher ist die Möglichkeit, sich engagieren zu können, ein wesentlicher Haltefaktor für Menschen, die ihr Umfeld gestalten wollen und für solche, die von diesem Engagement profitieren. Engagierte Bürgerinnen und Bürger, aber auch viele gesellschaftliche Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung suchen nach Wegen zur Gestaltung des demografischen Wandels. Sie entwickeln Ideen und Strategien und wenden sich den anstehenden Herausforderungen zu, um sie mit Engagement anzugehen. Das Förderprogramm Demografie dabei Unterstützung.

Mit Hilfe der „Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen für die Gestaltung des demografischen Wandels in Sachsen-Anhalt“ werden vor allem kommunale und gesellschaftliche Akteure bei der Durchführung von Projekten zur Gestaltung des demografischen Wandels unterstützt. Zahlreiche Projekte, insbesondere im ländlichen Raum, konnten seit dem Start des Förderprogramms im Jahr 2010 unterstützt werden. Das Förderprogramm ist somit eine Hilfe zur Selbsthilfe für den kreativen Umgang mit dem demografischen Wandel vor Ort.

## 1.5 Fazit

75 % der Bevölkerung Sachsen-Anhalts leben im ländlichen Raum – in seinen Dörfern und Städten. Er ist aber auch ein attraktiver Wirtschaftsstandort, in dem die Zukunft des Landes mitbestimmt wird, denn zahlreichen Firmen gibt er ein unternehmerisches Zuhause. Hier finden Wertschöpfung und Sicherung der Arbeitsplätze statt.

Grundpfeiler für eine erfolgreiche Landesentwicklung sind verlässliche planerische Grundlagen auf der Basis aktueller Bevölkerungsprognosen, aber auch der Erhalt und der punktuellen Ausbau der Infrastruktur. Faire Chancen auf Teilhabe am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben sind die Grundpfeiler für die Entscheidung zum Bleiben oder Wegziehen. Chancen im Sinne von Erreichbarkeit der Ausbildungsstätte oder des Arbeitsplatzes und Teilhabe im Sinne von attraktiver Freizeitgestaltung, von Engagement und kultureller Teilhabe. Deshalb ist eine der wichtigsten Aufgaben der Landesregierung, die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in den ländlichen Regionen sicherzustellen. Das gilt für die Anbindung an den ÖPNV, für die Stadtentwicklung, die Kinderbetreuung, im Bildungsbereich oder die Stärkung und Unterstützung des Ehrenamtes. Die voranschreitende Digitalisierung in nahezu allen Lebensbereichen liefert hierbei einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Vorhaben der Landesregierung.

Der Landesentwicklungsplan ist das räumliche Konzept für die Entwicklung Sachsen-Anhalts, die regelmäßig anzufertigten Bevölkerungsprognosen geben Wirtschaft und Verwaltung Planungssicherheit. Den strategischen Rahmen für die Demografiepolitik bildet nach jeder neuen Bevölkerungsprognose das Handlungskonzept für eine nachhaltige Bevölkerungsentwicklung. Hier werden Ziele für die Gestaltung des ländlichen Raums, aber auch Maßnahmen für eine erfolgreiche Zu- und Rückwanderungspolitik aufgezeigt.

## 1.6 Literatur/Quellenangabe

**Amtliches Raumordnungs-Informationssystem Sachsen-Anhalt  
Raumbeobachtungsinformationssystem Sachsen-Anhalt (RABE)**

**Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung:** Raumordnungsbericht 2017, Daseinsvorsorge sichern

**Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2015):** Regionale Aspekte des Demografischen Wandels

**Bundeszentrale für politische Bildung:** Geburten/bpb, [www.bpb.de](http://www.bpb.de)

**Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung:** Perspektiven der Raumentwicklung in Deutschland

**Deutscher Landkreistag:** Kreisentwicklungskonzepte als politisches Instrument zur Gestaltung des demografischen Wandels

**Dr. Leibert, Tim & Lenz, Sebastian (2011):** Die demographische Entwicklung Sachsen-Anhalts im europäischen Vergleich 2000 – 2025. Auswertung und Interpretation der Ergebnisse der 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt und der EUROPOP 2008 von EUROSTAT. Leipzig

**Friedrich-Ebert-Stiftung (Januar 2015); Eichel, Hans; Dr. Fink, Philipp; Tiemann, Heinrich: WISO Diskurs,** Regionale Daseinsvorsorge, Begriff, Indikatoren, Gemeinschaftsaufgabe

**Friedrich-Ebert-Stiftung (Januar 2015); Kersten, Jens; Neu, Claudia; Vogel, Berthold: WISO Diskurs,** Für eine Gemeinschaftsaufgabe zur Stärkung der regionalen Daseinsvorsorge

**IRZ Informationen zur Raumentwicklung, Prof. Dr. Friedrich, Klaus; Dr. Knabe, Susanne (2018):** Bevölkerungsvorausberechnungen, Was sie leisten können – und was nicht

**Leibniz-Institut für Länderkunde (ifl), Dr. Leibert, Tim & Köppl, Simon (2015):** Fortschreibung des Handlungskonzeptes für eine nachhaltige Bevölkerungspolitik Sachsen-Anhalts, Baustein 1: Wissenschaftlich-analytischer Teil

**Mack, Benedikt; Nerge, Dominik „Public Governance“:** Datenanalysen und –verknüpfungen für die Smart City: wie Datenportale unterstützen können

**Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt:** Verordnung über den Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt vom 16.02.2011 (GVBl. LSA 160)

**Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt:** Handlungskonzept „Nachhaltige Bevölkerungspolitik Sachsen-Anhalt 2017“

**Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt:** „Den demografischen Wandel gestalten“ - Demografiebericht, Berichterstattung an den Landtag von Sachsen-Anhalt 2013

**Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt (2011):** Sachsen-Anhalt REGIONAL 1990/2010

**Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt:** Demografie-Allianz Sachsen-Anhalt, Auf dem Weg zu einer starken Partnerschaft für eine gute Zukunft

**Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt (2019):** Leitfaden zur Stellung von Integrierten Gemeindeentwicklungskonzepten (IGEK) in Sachsen-Anhalt, [https://demografie.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik\\_und\\_Verwaltung/MLV/Demografieportal/Dokumente/Broschuere\\_IGEK\\_Leitfaden\\_barrierefrei\\_NEU\\_080120.pdf](https://demografie.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLV/Demografieportal/Dokumente/Broschuere_IGEK_Leitfaden_barrierefrei_NEU_080120.pdf)

**Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt (2015):** Schönes Land & lebendige Heimat – Ländliche Räume in Sachsen-Anhalt

**Statistisches Bundesamt (2021):** GENESIS-Online Datenbank, [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

**Statistisches Bundesamt (2021):** Pressemitteilung Nr. 282 (2020), Geburtenziffer 2019

**Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt:** <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de/>

**Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt:** Statistisches Jahrbuch 2010, 2011 und 2020 Sachsen-Anhalt,

**Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021):** 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt – Annahmen und Ergebnisse